

Im ganzen soll nicht nur der wissenschaftlichen Absicht genügt, sondern auch jenem Ziel nachgestrebt werden, das der erste liechtensteinische Historiker, Peter Kaiser, 1847 in seiner «Chronik» des Fürstentums verfolgte, nämlich den Liechtensteinern ihre Vergangenheit zu erhellen und zu zeigen, «wie sie in den Stand gekommen, in dem sie sich dermal befänden».¹

*

Für wertvolle Anregungen, Hinweise und Bemühungen darf ich meinem Lehrer, Herrn Prof. Dr. Leonhard von Muralt von der Universität Zürich, sowie Herrn Dr. Rupert Quaderer, Herrn Landesbibliothekar und Archivar Robert Allgäuer, dem Präsidenten des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Herrn Felix Marxer, Herrn Dr. Heribert Wille, Herrn Dr. Georg Malin, Herrn Fürstlicher Kabinettsdirektor Dr. Gustav Wilhelm, Herrn Dr. med. Rudolf Rheinberger, Herrn Dr. Eduard Kobelt von St. Gallen und dem stets hilfsbereiten Personal der benützten Archive und Bibliotheken meinen herzlichen Dank aussprechen.

¹ Kaiser, S. III.